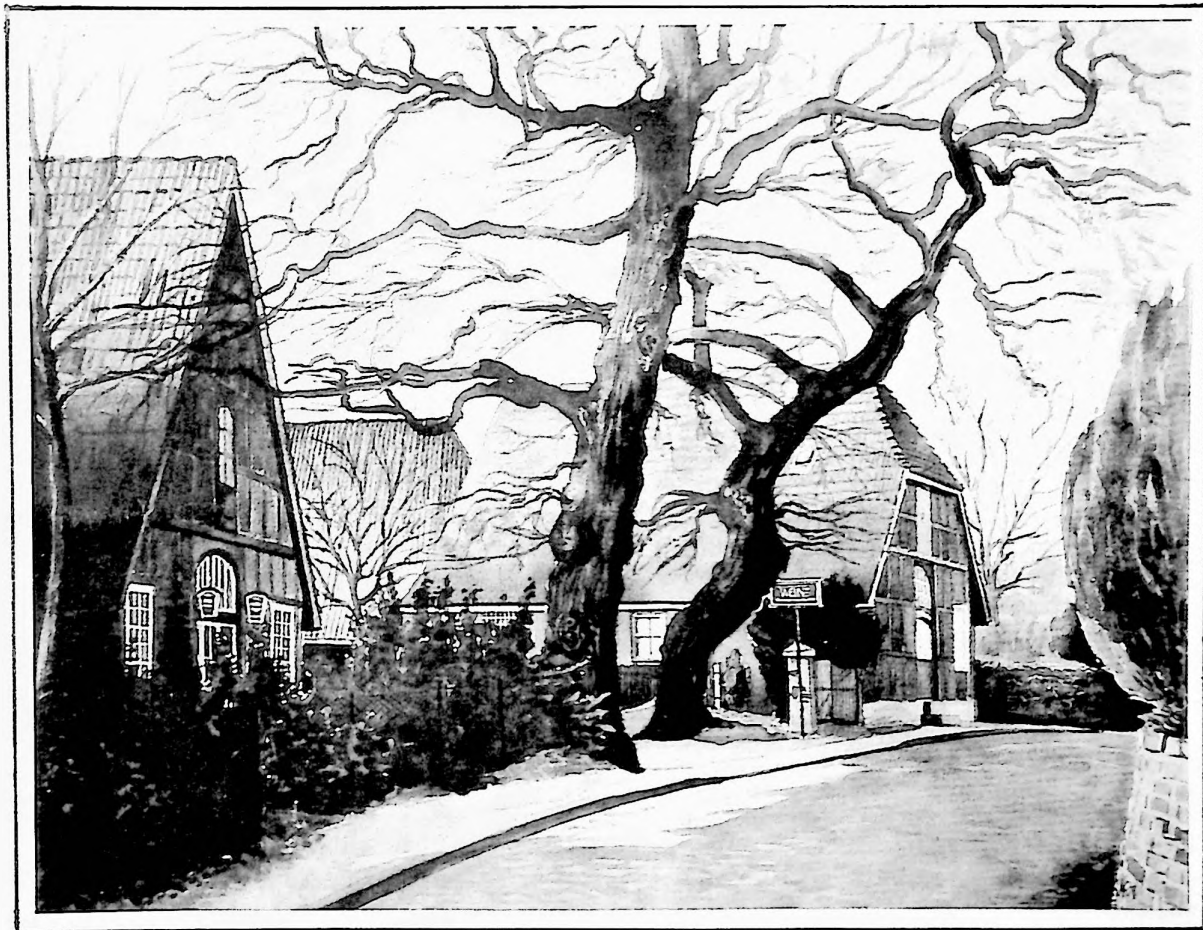

LESUMER BOTE

Mitteilungen aus dem Heimat- und Verschönerungsverein Bremen - Lesum e.V.



Alt-Lesum - Hinter der Lesumer Kirche

Maler: Eberhard Gaedike

Maltechnik: Aquarell - Größe des Originals 43 x 33 cm

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

zwischen der letzten und dieser Ausgabe des LESUMER BOTEN ist mit der Entscheidung für den Kauf des Heimathauses ein bedeutender Meilenstein in der über 40jährigen Geschichte des Heimat- und Verschönerungsvereins Bremen-Lesum e. V. gesetzt worden. Noch bedarf es großen Anstrengungen hinsichtlich der Finanzierung des Hauses und auch die Herrichtung der Räume für einen zweckmäßigen Gebrauch muß gut geplant werden und erfordert tatkräftige Hilfe.

Mit Sicherheit werden wir dieses Thema mit Beiträgen im LESUMER BOTEN in den nächsten Jahren weiter begleiten. Dank an alle Spender und große Freude über das Erreichte bestimmen unseren weiteren Weg in der Vereinsarbeit.

Bisher sind wir so verfahren, daß Vorstandswahlen und Satzungsänderungen nur während der turnusmäßigen ordentlichen Jahreshauptversammlungen durchgeführt werden können sowie es auch in unserer Vereinssatzung festgehalten ist. In Anbetracht der nun anstehenden Aufgaben und der nicht besetzten Positionen des 1. und 2. Vorsitzenden, haben wir uns bei der zuständigen Abteilung beim Bremer Amtsgericht beraten lassen und schlau gemacht. – Danach ist der HVL berechtigt, wegen der besonderen Ausnahmesituation, vorzeitig Neuwahlen durchzuführen. Obwohl der reduzierte Vorstand noch handlungs- und geschäftsfähig ist, haben wir uns für eine vorzeitige Neuwahl des gesamten Vorstandes entschieden, zumal sich interessierte Mitglieder bereit erklärt haben, für die entsprechenden Positionen zu kandidieren.

Folglich werden wir am 7. Oktober d. J. so verfahren, und wir werden gleichzeitig eine Beitragserhöhung ab Beginn des Jahres 2000 auf der Grundlage der Empfehlung während der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 1. Juli 1999 beschließen.

Unter Berücksichtigung der besonderen Umstände und der wichtigen Bedeutung der Tagesordnung bitten wir um rege Beteiligung an der 2. außerordentlichen Mitgliederversammlung in diesem Jahr.

Nicht unerwähnt lassen möchten wir unseren allgemein beliebten Postkarten-Kalender „Heimat an der Lesum 2000“, der Ende September erscheint, sich zum 10. Mal jährt

und wiederum reizvolle Motive rund um die Lesum zeigt. Wilfried Hoins hat sie liebevoll zur Ansicht gebracht, und wir sind davon überzeugt, daß unser Kalender Ihre Zustimmung finden wird. – Er wird u. a. bei der Buchhandlung Liebricht und Kläfer und im Geschäftszimmer des Heimat- und Verschönerungsvereins Bremen-Lesum käuflich zu erwerben sein.

Mit diesen Zeilen grüße ich Sie namens des Vorstandes

Ihr

R. Matzner



Inhalt

Einst Lesumer Schulhaus ...	R. Matzner
Kauf des HEIMATHAUSES vom HVL	S. 3 - 4
Wir trauern um den Tod von Otto Gorke	R. Matzner S. 5
Schrifttafeln v. Baron Ludwig Knoop Die Holz- u. Metalltafeln am Pfortenhaus	R. Matzner S. 6 - 7
Herbstimpressionen "Farbenfrohe die Jahreszeit"	P. Gedaschke S. 7
TV von Radio Bremen ü. Knoops Park „Herrenhäuser und Parkanlagen in Bremen“	R. Matzner S. 8
Unser Gastkommentar – Soziale Denkanstöße zur Integration Benachteiligter	E. Krups S. 9
Lesumer Betriebe stellen sich vor Haushaltswarengeschäft Reinhard Kasch	R. Matzner S. 10 - 11
Außerordentl. Mitgliederversammlung 1. Juli 1999 – Rückblick / Zusammenfassung	R. Matzner S. 12 - 13
Lesum in Erinnerung "In ole Tiden"	M. Tietjen S. 14 - 15
Verschiedenes – Außerordentliche Mitgliederversammlung am 7. Oktober 1999	S. 16

Impressum

Der LESUMER BOTE erscheint vierteljährlich
Verbreitungsgebiet ist Bremen-Nord

Herausgeber:

Der Lesumer Bote wird vom Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum herausgegeben

Bezugspreis:

Im Mitglieds- bzw. Vereinsbeitrag enthalten

Erscheinungsweise: 4 mal jährlich

Redaktion und Gestaltung:

Rudolf Matzner
Peter Gedaschke

Tel.: 63 09 12
Tel.: 63 61 795
Fax: 63 66 562

Druck: MC COPY, Bremen-Vegesack

Einst Lesumer Schulhaus – jetzt Lesumer Heimathaus

Jetzt sind wir also rechtmäßige Besitzer eines vereinseigenen Hauses und obwohl das Gefühl für diesen wertvollen Schatz sich noch gar nicht so recht eingestellt hat, sind wir doch unheimlich stolz auf das Erreichte.

Zuvor waren die Mitglieder durch Berichte in den nordbremischen Presseorganen und im LESUMER BOTEN über die Kaufmöglichkeit informiert worden.

Während der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 1. Juli 1999 berichteten Rechtsanwalt Claus Jäger und Sparkassenbetriebswirt Heinz-Alfred Bortmann über den Stand der Kaufverhandlungen bzw. über die Finanzierbarkeit dieses Objektes. Volle Zustimmung der gut besuchten Versammlung war das Ergebnis.

Danach setzte eine Spendenbereitschaft ein, die unseren Erwartungen entsprach. – *Jede gespendete Mark verringert den aufzunehmenden Kreditbetrag!*

Deshalb herzlichen Dank allen Spendern, denn ohne deren finanzielle Hilfe hätten wir dieses Vorhaben gar nicht Wirklichkeit werden lassen können.

In der letzten Ausgabe des LESUMER BOTEN hatten wir angekündigt, daß alle Spender vom Vereinsvorstand eine Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt erhalten. Heute möchten wir diesen Hinweis erneut aufgreifen und folgendermaßen ergänzen: Grundsätzlich bleibt festzuhalten, daß Einzahlungsbelege der Banken und Sparkassen bis zu einem Spendenbetrag von 100 Mark vom Finanzamt als rechtmäßige Quittungen anerkannt werden.

Darüber hinaus gehende Beträge – von denen wir nennenswerte Eingänge verzeichnen können – werden von unserem Kassenverwalter schriftlich bestätigt.

Da der Heimatverein Lesum vom Finanzamt Bremen als gemeinnütziger Verein anerkannt worden ist, können die Ein-

zahlungsbelege bzw. die Spendenbescheinigungen steuermildernd bei den Jahreseinkommenserklärungen eingesetzt werden. Wer allerdings auf eine entsprechende Spendenbescheinigung verzichten kann, weil z. B. eine Steuererklärung nicht abgegeben werden braucht, der erleichtert unserem Kassenverwalter die Arbeit, wenn dieses uns mitgeteilt wird.

In diesem Zusammenhang bitten wir Sie, werben Sie für unseren HVL neue Mitglieder und denken Sie daran, wie dringend wir Spenden benötigen; beides brauchen wir mehr denn je. Wie ernsthaft der Vorstand dieses Anliegen betreibt mögen Sie daran erkennen, daß wir die Geschäftsleitungen großer Bremer Firmen angeschrieben und uns als Spendenempfänger empfohlen haben.

Das Spendenkonto HEIMATHAUS lautet:

Spendenkonto:

Heimathaus Lesum – Alter Schulhof I

Konto-Nr.: 162 22 81 BLZ: 290 501 01

Sparkasse in Bremen

Für die jährlichen Vereinsbeiträge benutzen Sie bitte die bisherigen Konten:

Konto-Nr.: 705 36 22 BLZ: 290 501 01

Sparkasse in Bremen

Konto-Nr.: 120 0390 500 BLZ: 291 903 30

Volksbank Bremen-Nord EG

Nun noch ein Wort zum sogenannten HEIMATHAUS. - Sofern wir bisher mit Fakten und Daten aufwarten konnten, haben wir das schriftlich und auch mündlich getan. Nachträglich wurde uns von unserem Mitglied Johann Hennings, Srtudiendirektor i. R., übermittelt, daß das betreffende Grundstück im Jahre 1870 dem Bauern Wischhusen abgekauft wurde, um dort ein zweites Schulhaus einzurichten.

Das erste Schulhaus befand sich in unmittelbarer Nähe. Heute steht da ein Pastorenhaus. Für das Grundstück und das im Jahre 1871 fertiggestellte zweite Schulhaus wurden 2348 Thaler und 15 Grote bezahlt,

wobei das Grundstück allein 385 Thaler kostete.

Von 1872 bis 1900 befanden sich im Erdgeschoß zeitweise zwei Klassen, ansonsten wurde das Haus als Lehrerwohnung und ab 1900 vollständig als Rektorwohnung genutzt.

Zuvor wurde das Haus umgebaut, sodaß es den Wohnzwecken entsprach. In diesem Zustand haben wir das Haus übernommen, wobei geringe Umbau- und Renovierungsarbeiten noch anfallen.

Im Jahre 1899 wurde die Mönchshofschule in Lesum erbaut, die somit nun hundert Jahre als Bildungsstätte bis heute eine bedeutende Rolle spielt. ☐

RUDOLF MATZNER/LESUMER BOTE

Jetzt zu BHW.

**„Keine Finanzierung...
.....ohne unser Angebot!“**

Hypotheken-Darlehen • Bauspar-Sofort-Darlehen
Sichern Sie auch gleichzeitig die verbesserte Förderung.

NEU: Dispo plus! Der Volltreffer beim BauSparen!

Wir sagen Ihnen wie.

Ihr BHW Bezirksleiter

zuständig für Bremen-Lesum

Peter Hoppen

Tel. (04 21) 6 58 83 38

BHW

Der Baufinanzierer

Bank · Bausparkasse · Versicherung

Vereinbaren Sie mit uns einen unverbindlichen Besuchstermin.

**Rotdorn
Apotheke**

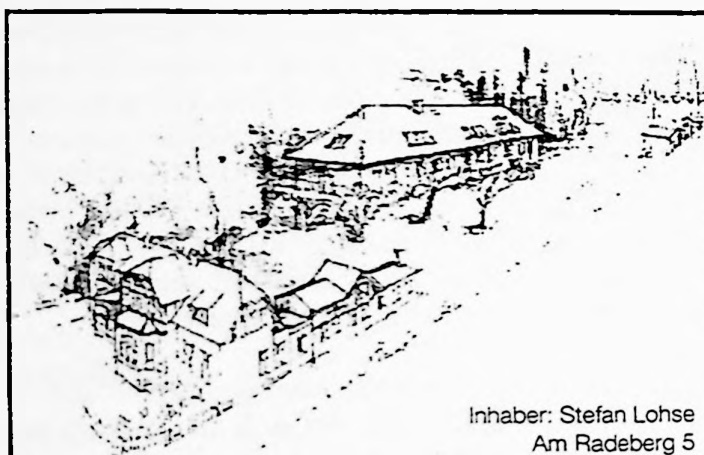
Henner Buts

Rotdornallee 55

28717 Bremen

Tel.: 0421 / 63 28 30

Fax: 0421 / 63 31 98



Wohn- und
Pflegeheim
Lesmona

- Familiäre Atmosphäre
- Individuelle, fachgerechte Pflege
- Examiniertes Personal
- Besorgungs- und Einkaufsservice
- Psychologischer- und Sozialdienst
- Beschäftigungstherapie
- Freizeitangebote
- Ruhige Lage mitten in Lesum
- Bus- und Bahnanbindung

Inhaber: Stefan Lohse

Am Radeberg 5

28717 Bremen

☎ (04 21) 6 93 82-0

Fax (04 21) 6 93 82-23



Mitglied im Bundesverband
privater Alten- und Pflegeheime
und sozialer Dienste e.V.

† Wir trauern um Otto Gorke,

unserem langjährigen Weggefährten, der als Mitarbeiter des Lesumer Heimatvereins das Zigarrenmacherzimmer betreut hat.

Wir haben ihn als ruhigen und zuverlässigen Mann kennengelernt, der seine Aufgabe so selbstverständlich wahrgenommen hat, daß wir seine Arbeit erst zu schätzen wußten, als er nicht mehr kommen konnte. Er hat die Entwicklung unseres Vereins bis zuletzt mit großem Interesse verfolgt. Während der Kulturwoche „Sommer in Lesmona“ – vor wenigen Jahren – stand er mit seiner Enkeltochter Birte und unserem Vereinsfreund Fritz Augustin auf dem Lesumer Marktplatz mit einem Glücksrad und der dazugehörigen Tombola. Es lag ihm daran, unseren Verein auch in der Öffentlichkeit zu repräsentieren.

Am 15. Oktober 1916 wurde Otto Gorke in Festenberg bei Breslau geboren. Er verstarb am 16. Juni 1999 in seinem Haus in der Louis-Seegelken-Straße. Sein Lebensweg war geprägt durch den Krieg und die Nachkriegszeit.

Nachdem er in Schlesien das Schmiedehandwerk erlernt hatte, wurde er zum Militär eingezogen. Er war in den Jahren von 1939 bis 1946 in Argentinien nach der Gefangenschaft interniert worden. Es war eine lange Zeit, die in Otto Gorkes Erinnerungen einen breiten Platz einnahm.

Nach seiner Entlassung führte ihn sein Weg über Bayern nach Norddeutschland, wo er Ende 1946 bei der Eisenbahn eine neue Arbeit fand. Ein Jahr später heiratete er seine aus Hude stammende Ehefrau. Seine Arbeit als Lokführer bei der Eisenbahn fand schon 1969 ein jähes Ende, als er abends vom Dienst kommend überfallen wurde. Der bisherigen verantwortungsvollen Aufgabe konnte er nicht mehr nachgehen, sodaß er sich verstärkt in der Familie, in der Nachbarschaft und im Lesumer Heimatverein hilfreich betätigte und sich nützlich machte.

Aus der 52 Jahre währenden Ehe sind zwei Töchter, drei Enkeltochter und vier Urenkel hervorgegangen. – Otto Gorke hing sehr an seiner Familie, an den Kindern und seiner Frau, deren Gesundheit in der letzten Zeit ihm große Sorge bereitete, zumal er spürte, daß seine eigenen Kräfte nicht mehr ausreichten, helfend einzugreifen.

Vor etlichen Jahren unternahm er mit seiner Frau eine Reise in seine schlesische Heimat. Otto Gorke hatte etwas anderes erwartet, denn seine Erinnerungen und seine Hoffnungen fanden keine Bestätigung. Anlässlich der „Goldenen Hochzeit“ – vor zwei Jahren – machte das Ehepaar eine schöne Reise nach Norwegen. Diese Tour tat beiden gut.

Die berechtigte Sorge um die Gesundheit seiner Frau hat ihn in den letzten Jahren sehr strapaziert. Er selber wollte helfen, war aber auch schon auf die Hilfe anderer angewiesen.

Sein Heimgang war ein gnädiger Tod. – Wir werden Otto Gorke in bleibender Erinnerung behalten. □

RUDOLF MATZNER/LESUMER BOTE



Das Foto zeigt: Otto Gorke – Enkeltochter Birte – Fritz Augustin

Foto: R. Matzner

Zwei Schrifttafeln, die an Baron Ludwig Knoop erinnern.

Dem aufmerksamen Besucher von Knoop's Park ist nicht entgangen, daß sich an dem seit Jahresbeginn sanierten Pfortenhaus eine Holz- und eine Metalltafel befanden. Diese Schrifttafeln sind vor längerer Zeit auf Initiative unseres Lesumer Heimat- und Verschönerungsvereins dort angebracht worden. Beide Tafeln haben ihre Geschichte, wobei wir mit diesem Beitrag besonders auf den ungewöhnlichen Weg der Metalltafel eingehen möchten.

In diesem Aufsatz wird auch deutlich, daß sich der Lesumer Heimatverein seit seiner Gründung im Jahre 1955 stets um die Pflege und Erhaltung der schönen Parkanlage in St. Magnus bemüht hat. Dazu gehörte auch, daß man sich an Baumpflanzaktionen beteiligt hat.

In jüngster Vergangenheit, am 11. Februar d. J., haben Ilse Gottwald und Franz Tecklenburg vom Förderverein Knoop's Park sowie Marlies van Velde vom Lesumer Heimatverein an Ort und Stelle beraten, wo die beiden Tafeln nach erfolgreicher Haussanierung künftig wirkungsvoller angebracht werden könnten.

Diese Überlegungen waren zum Zeitpunkt der Sanierung des Pfortenhauses angezeigt, zumal der Platz in der zugemauerten Fensternische mit den zwei übereinander angebrachten Schrifttafeln nicht recht wirkte.

Nach letzter Entscheidung im Einvernehmen mit der Gartenbaubehörde wird die Holztafel an dem bisherigen Platz – jedoch etwas versetzt – verbleiben, und die Metalltafel soll in unmittelbarer Nähe des Pfortenhauses am Parkeingang aufgestellt werden.

Von der Holztafel wissen wir, daß sie von dem Heimatfreund Eduard Becker angefertigt worden ist und folgende Inschrift trägt:

Knoop's Park - Baron Ludwig Knoop -
geboren 15. Mai 1821 – gestorben 16. August 1894
Erbauer von Schloß Mühlenenthal – Abriß 1933
Großkaufmann und Gründer der Textilindustrie
in Rußland

Hier erleben wir einen Ausrutscher in der Berufsangabe, was gewiß nicht dem Ludwig Knoop anzukreiden ist. In Bremen war es nicht üblich, sich als Großkaufmann zu bezeichnen. Man blieb stets bescheiden und wenn schon der Kaufmannsberuf genannt wurde, dann hieß es: Wein-, Holz-, Kaffeekaufmann und dergleichen. In unserem Fall hätte Baron Knoop sich als Textilkauflmann bezeichnet.

Die dunkle Metalltafel trägt die Beschriftung:

**Diese Tafel wurde errichtet zum
Andenken an die Goldene Hochzeit
von Ludwig Knoop und Frau.**
Mühlenenthal im Juni 1893

Diese metallene Gedenktafel zur Erinnerung an die goldene Hochzeit des Ehepaares Knoop stammt aus dem Jahre 1893 und hat in der Zeit um 1977 zu öffentlich ausgetragenen Verwicklungen zwischen dem Osterholzer Forstamt und dem Lesumer Heimatverein geführt.

Dieses Streitobjekt war ursprünglich an einem Findling namens „Grauer Hengst“ in der Garlstedter Heide angebracht. Kurzzeitig war die Metalltafel dann verschwunden, und durch Nachforschungen eines Mitgliedes unseres Vereins über den Verbleib wurde die Bundeswehr in Garlstedt auf diesen Vorgang aufmerksam und half bei der Suche.

Etwa 30 Meter vom Stein entfernt fand man im Gestrüpp die Metallplatte, die dann von Lesumer Heimatfreunden abgeholt und einem Schmied zur Aufbesserung übergeben wurde.

Das Gelände, in dem die Platte gefunden wurde, gehörte zum Revier des ehemaligen Heidhofes. Dieses Areal wurde 1880 von Baron Ludwig Knoop zur Aufforstung gekauft und war nun ein Teil des bekannten Truppenübungsplatzes. Nach dem Fund

wurde der Revierförster Ehbrecht aufmerksam und verwies in einem Schreiben an den Lesumer Heimatverein, daß das Forstamt Osterholz vermeintliche Besitzansprüche geltend mache, denn die Erinnerungstafel „gehöre dem Forstamt und wurde unrechtmäßig gestohlen“. Einziges Angebot, das man dem Heimatverein machen könne, sei ein Gipsabdruck vom Original.

Der damalige Vereinsvorsitzende Willi Krüger bemühte sich vehement und mit Erfolg um den Besitz dieser Erinnerungstafel. Selbst Drohungen des Osterholzer Forstamtes mit dem BGB halfen nichts, denn Willi Krüger hatte prophezeit, daß er bis zur höchsten Instanz gehen würde.

Statt zu prozessieren hat dann die Vernunft gesiegt, und somit fand die Erinnerungstafel an das Ehepaar Knoop einen bleibenden und würdigen Platz am Pfortenhaus beim Park. ☐

Bei meinen Recherchen war mir Wilfried Hoins behilflich, dem ich hiermit Dank sage.

RUDOLF MATZNER/LESUMER BOTE



Farbenfroh die Jahreszeit

Herbst nun mischt du deine Farben,
Malst das Stoppelfeld gelb an.
Blaue, rote Beeren uns erlaben,
Am Baume hängt manch' Apfel d'ran.

Saft'ge Birnen, blaue Pflaumen,
Es wird bunter Tag um Tag,
Polternd fallen die Kastanien,
Braune Nüsse ich gern mag.

Eicheln liegen auf der Erde,
Mischen sich mit buntem Laub;
Tage, die bald kürzer werden,
Verklingen leis' im Nebelhauch.

Hei, du farbenfroher Maler
Packst den Erntewagen voll,
Speicherst mir das Korn im Lager –
Dank und Ehrfurcht ich dir zoll'.

Peter Gedaschke



**Autoteile kauft man
im Fachhandel!**

Autoteile Rick

Bremen-Lesum

Telefon 04 21 / 63 30 01

Bremerhavener Heerstraße 40

**Ihre Partner in
Trauerangelegenheiten**

Zu jeder Tages- und Nachtzeit
erreichbar

GE·BE·IN

Bestattungsinstitut

Nordstraße 5-11
Tel. (04 21) 38 77 6-0

Malerstraße 4
Tel. (04 21) 38 77 650

Kornstraße 217
Tel. (04 21) 38 77 670

Hindenburgstraße 23
Tel. (04 21) 38 77 690

Lesumer Hof
Inhaber: Angela Niebank



**Gaststätte - Kegelbahn
Fremdenzimmer
gutbürgerliche Küche
Spanferkel-Konserven
Oberreihe 8 - 28717 Bremen-Lesum
Telefon 0421 / 63 03 35**

So. Ruhetag, Mo.-Fr. ab 16 Uhr, Sa. 11-13 und ab 18 Uhr

Fernsehsender Radio Bremen in Knoop's Park in St. Magnus

Die hiesige St. Martini Kirche gilt als ältestes Bauwerk in Bremen-Nord und auch als Wahrzeichen unseres Ortes Lesum. Als weiteres Schmuckstück in unserem Ortsamtsbereich wird Knoop's Park gezählt, zweifellos überhaupt einer der schönsten Anlagen seiner Art in Bremen. – Über beide Sehenswürdigkeiten haben wir des öfteren in dieser Vereinszeitung berichtet.

Daß auch die stadtbremische Bevölkerung unsere Region gerne besucht ist seit altersher bekannt und so ist es nicht verwunderlich, daß auch das Fernsehen von Radio Bremen sein Interesse für Baron Knoop und den Park gleichen Namens entdeckt hat.

So ganz stimmt das ja nun auch wieder nicht, denn ein wenig nachgeholfen hat der Vorsitzende des Fördervereins Knoop's Park, Rechtsanwalt Heiko Gottwald schon, und das ist auch gut so.

Der Anlaß war ein Film von Radio Bremen, der im 3. Programm ausgestrahlt wurde und den Titel trug: „Herrenhäuser und Parkanlagen in Bremen“.

Dabei wurde u. a. über die Bömers Villa in St. Magnus und über das Haus Lesmona in Knoop's Park in Wort und Bild berichtet. – Für Eingeweihte war das ein bißchen „mager“, denn Knoop's Park mit dem ehemaligen Schloß Mühlenthal und den anderen Herrenhäusern hätte es verdient, umfassender – als geschehen – dargestellt zu werden.

Diese Meinung wurde vom Vorstand des Fördervereins Knoop's Park auch der Fernsehredaktion von Radio Bremen nahegebracht mit dem Ergebnis, daß am 10. Mai d. J. ein Fernsighteam nach St. Magnus geschickt wurde.

Um Hintergrundinformationen beizutragen, hatten sich Christof Steuer, Leiter des Bauamtes Bremen-Nord, Reinhard Behr, der Chef des zuständigen Gartenbauamtes

und der Schreiber dieser Zeilen dort eingefunden. Damit war es möglich, dem Moderator Jürgen Koch und den beiden Kameraleuten mit Sachkunde zu dienen und die schönsten Perspektiven aufzuzeigen.

Es bleibt zu hoffen, daß unsere gartenarchitektonische Kostbarkeit auch über unsere Landesgrenze hinaus die Beachtung findet, die sie der Bedeutung und dem Wert nach verdient.

Mit den Aufsätzen unserer nordbremischen Zeitungsschreiber konnten wir bisher zufrieden sein; hoffen wir, daß uns das Fernsehen von Radio Bremen nicht enttäuscht. □

RUDOLF MATZNER/LESUMER BOTE



Foto: R. Matzner



Treppen + Haustüren aus Massivholz

WINTERMANN

Vorsprung in Funktion und Design



**TREPPEN
MEISTER**

Bernd Aßmann
Tischlermeister
Tel. 04 21 / 6 93 04 96
Mobil 01 72 / 4 31 96 04

F. Wintermann GmbH • Treppen + Haustüren aus Massivholz
Hauptstr. 78 • 26197 Großenkneten • Tel. 0 44 35 / 96 06-0 • Fax 96 06-99
Bremer Heerstr. 9 • 28719 Bremen • Tel. 0 42 1 / 6 93 04 96 • Fax 6 93 04 97

Unser Gastkommentar

Lesum – Ritterhude, nur durch die Zufälle der Geschichte zu Bremen und Niedersachsen gehörend, selbständig oder nur noch Stadtteil. Überwiegend Eigenheime, wenig Wohnblocks, kaum sozialer Wohnungsbau. Die Einwohner fleißig, strebsam, traditionsbezogen, eingebunden in die bürgerlichen Normen- und Regelkreise, pflegen die Gemeinschaften ihrer Lebensumgebung. Also konservativ im ursprünglichen Sinne, nicht nach Maßstäben der politischen Soziologie. Jeder funktionierende Staat ist auf sie angewiesen. Die Gefahr ist groß, diesen Teil als Ganzes zu nehmen, selbstzufrieden Schutzwälle zu errichten, eine andere Wirklichkeit auszublenken. Nur wenige Kilometer weiter, in Osterholz-Tenever oder Osterholz-Scharmbeck, Kattenturm oder Teilen Blumenthals, in den Großsiedlungen staatlichen Wohnungsbaus beginnt sich eine ganz andere Welt zu konzentrieren. Not Leidende, Entwurzelte, aus traditionellen Bindungen Entlassene oder Ausgestoßene, die immer mehr unter sich sind, weil die aus eigener Kraft Überlebensfähigen wegziehen oder durch staatliche Irrtümer wie Fehlbelegungsabgabe und vernachlässigte Schulen das Weite suchen. Die USA, das Land der Extreme im Guten wie im Schlechten, beginnen inzwischen, Problemsiedlungen einfach zu sprengen und abzuräumen, weil Gewalt, Drogen und Kriminalität nicht mehr beherrschbar waren. So weit ist es bei uns noch nicht. Aber die Fehlentwicklungen, die dazu führen können, sind die gleichen. In Ritterhude z. B. hat die Initiative einer Eigenheimsiedlung den Ersatz zweier heruntergekommenen Häuschen für sozial Schwierige durch Neubauten verhindert, weil die Gelegenheit günstig war, die los zu werden. Die Sozialwohnungen werden nun am Ortsrand auf grüner Wiese errichtet. Wie überall in Deutschland wo staatliche Wohnungsfürsorge nötig ist. In Lesum gibst so etwas nicht? Das Ortsamt könnte Auskunft geben. Auf die Ritterhuder und Lesumer

zurückzukommen. Sie wissen hoffentlich, wie gut sie es haben im Vergleich. Wenn Politik und Sozialverwaltungen soziale Probleme vor Ort lösen und nicht dahin abschieben wollen, wo ohnehin alles zu entgleisen droht, sollten sich Bürgerinitiativen nicht gegen sondern für etwas engagieren. Damit Gescheiterte vielleicht eines Tages die Chance haben, zu werden, was sie schon sind: Anerkannte Bürger in einer funktionierenden Gemeinschaft.

ERNST KRUPS

2. Vorsitzender/Bürger- u. Heimatverein Ritterhude

Nur wer
allein ist,
sieht
alt aus.



Mit 70 hat man viel zu erzählen. Von den Kindern, den Enkeln, dem Leben. Schön wenn es dann keine Sorgen mehr gibt um die Wohnung, den Service oder die Pflege. Denn immer wenn man mal Hilfe braucht, ist jemand da. So wünscht man sich das Leben im Alter.

Wohnpark »Am Dammgut«, das ist individuelles Wohnen mit Service für Senioren. Einfach zur Miete und auf Lebenszeit. Sie möchten mehr wissen? Rufen Sie Frau Einemann an. Telefon 04292. 88 70

Wohnpark »Am Dammgut«

Fergersbergstraße 3 • 27721 Ritterhude

Denn Alter braucht



Zukunft. Diakonische Altenhilfe

gemeinnützige Gesellschaft mbH

Lesumer Betriebe stellen sich vor:

Haushaltswarengeschäft Reinhard Kasch

Unsere ständigen Leserinnen und Leser wissen, daß wir mit unseren Informationen den gesamten örtlichen Bereich des Ortsumtes Burglesum erfassen. Somit ist es auch nicht verwunderlich, daß wir unter dieser Überschrift heute ein Geschäft, das in St. Magnus ansässig ist, vorstellen.

Es handelt sich um das weithin bekannte Haushaltswarengeschäft von Reinhard Kasch in der Lesumer Heerstraße 85 – 87.

Bekanntermaßen ist es ein Spezialgeschäft mit vielfältigem Angebot von Haus- und Küchengeräten, Tisch- und Tafelgeschirr von modischem Design, Werkzeugen und technischen Geräten sowie Zubehör für Haus und Garten. Eine Auswahl, die ihresgleichen zwischen Gröpelingen und Vegesack sucht – man kann sagen – als Fachgeschäft unübertroffen.

Im Jahre 1954 gründete Leoprecht Völker an diesem Ort ein Eisenwarengeschäft, in dem vorrangig Öfen und Herde angeboten wurden. Siebzehn Jahre später, 1971 übernahm der aus der Branche stammende Bremer Einzelhandelskaufmann Reinhard Kasch das Geschäft, der das Warenangebot den Erfordernissen der Zeit und den Bedürfnissen der Kundschaft entsprechend erweitert und angepaßt hat. Die Ladenfläche beträgt gegenwärtig fast 200 Quadratmeter.

Am 1. Februar 1996 konnte das 25jährige Geschäftsjubiläum gefeiert werden und als Dank an die Kundschaft wurde zwei Wochen ein Sonderverkauf angeboten.

Es ist bekannt, daß Reinhard Kasch auf hohe Qualität in der gesamten Angebotspalette setzt und das zu angemessenen

Preisen. Alle führenden Marken der Branche sind in dem Geschäft vertreten und auch beim Service orientiert sich der Inhaber am Fachhandelniveau. Die heute so beliebten Geschenkgutscheine und Wunschlisten zu besonderen Anlässen werden gerne geführt und bedient. Zum modernen Kundenservice gehört heute, daß man auf Sonderbestellungen und auf Zahlungsweise im EC-Cash-Verfahren eingerichtet ist, eine „Geldzurückgarantie“ bietet und Lieferung frei Haus ermöglicht.

Eine gute Parkmöglichkeit für Autofahrer zählt zu den begehrten Voraussetzungen für einen problemlosen Einkauf. Als weitere Dienstleistung gilt das Schärfen von Schnitt- und Schneidmessern sowie das Ausleihen von Gartengeräten.

Die Lage des Geschäftes mit sechs ansprechenden Schaufenstern in einem relativ dünn besiedeltem Ortsteil und wenig Fußgängerverkehr zwingt dazu, die Schaufenster oft umzugestalten um auch den vorbeifahrenden Kraftfahrern, einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit dieses Geschäftes zu vermitteln. Die Stammkundschaft von Reinhard Kasch kommt aus der Bevölkerung von Oslebshausen bis Blumenthal und von Ritterhude bis Schwanewede.

Das Streben nach Wachstum und großen Ladenflächen sieht der Geschäftsinhaber sehr kritisch. Distanziert, wenn nicht sogar mit Sorge, betrachten die Fachhändler die Aufnahme von Hausrat, Glas, Porzellan und Keramik in den Sortimenten der großen Möbelhäuser. Dadurch hat sich die Wettbewerbssituation verschärft und der anhaltende Kosten- und Margendruck bei den kleinen und mittleren Unternehmen kann zunehmend zur Existenzfrage werden.

Reinhard Kasch hat sich rechtzeitig um

Zusammenschluß auf Fachhandelsebene bemüht, denn er ist Mitglied in zwei Einkaufsverbänden in Wuppertal und in Bielefeld. Daüber hinaus suchte er auf kommunaler Ebene einen Weg, indem er mit fünf weiteren Fachgeschäften durch Bündelung des Wareneinkaufs sich eingesetzt hat, ein gemeinsames Marketing zu schaffen um damit durch günstige Preisgestaltung am Markt wettbewerbsfähig zu bleiben. Für weitere Kooperationen in den Städten – wie bereits geschehen – fehlen die quantitativen Voraussetzungen.

Einmal im Monat schalten die sechs Fachgeschäfte eine gezielte Werbekampagne, wobei spezielle Aktionsprodukte durch attraktive Preise bei der Kundschaft besonderes Interesse erzeugen sollen. Damit wollen die Händler ein stabiles Preisimage erreichen, ihren Bekanntheitsgrad im lokalen Umfeld erhöhen und letztlich ihre Sortimentsbreite und Markenvielfalt erfolgsversprechend präsentieren.

Reinhard Kasch ist gelernter Einzelhandelskaufmann, und er ist in dieser Branche ein ausgewiesener Fachmann, dessen Rat bei der Kundschaft geschätzt wird. Darüber hinaus gehört er dem Prüfungsausschuß bei der Bremer Handelskammer und dem Werbeausschuß des Einkaufsverbandes an.

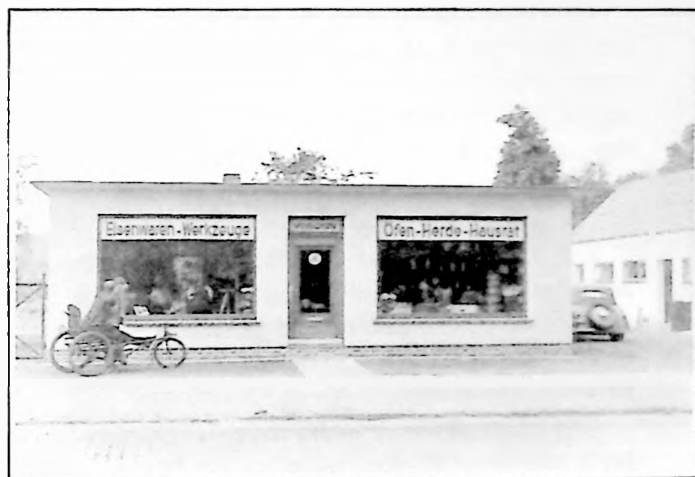
Neben dem Geschäftsinhaber sind seine Ehefrau und weitere drei Mitarbeiterinnen in dem Unternehmen tätig.

Als Ausgleich zu seiner geschäftlichen Arbeit nutzt Reinhard Kasch seine geringe Freizeit zu sportlichen Aktivitäten wie Radfahren und Tennisspielen.

Wir wünschen Reinhard Kasch eine sichere Zukunft für sein gut geführtes Haus.

Mit Reinhard Kasch sprach

RUDOLF MATZNER/LESUMER BOTE



Reinhard Kasch

Lesumer Heerstr. 85-87

28717 Bremen

Telefon (0421) 62 22 27



Reinhard Kasch

Moderner Hausrat

Glas und Porzellan

Gartenbedarf

Nichts bewegt sich ohne Geld,
und wir brauchen mehr als wir haben –
zum Kauf des **Lesumer Heimathauses**.

Im LESUMER BOTEN vom Juni d. J.
war auf Seite 3 zu lesen:

“Vor Unterzeichnung des Kaufvertrages
soll auf der außerordentlichen Mitglieder-
versammlung am 01.07.1999 über den
Sachstand berichtet und entschieden wer-
den, ob der Kauf des Hauses verantwortet
werden kann”:

Ein Rückblick auf die außerordentliche
Mitgliederversammlung vom 1. Juli 1999
machte deutlich, daß der vorgesehene Kauf
eines sogenannten “Heimathauses” im
Mittelpunkt stand.

Erfreulicherweise war diese Versamm-
lung mit über 90 Anwesenden gut besucht.
Die Versammlungsleitung lag in den Hän-
den von Rudolf Matzner.

Rechtsanwalt Claus Jäger berichtete
ausführlich über den Verlauf der bisheri-
gen Verkaufsverhandlungen. Danach be-
wegt sich der Kaufpreis nun bei 320.000
Mark. Die Unterzeichnung des Kaufvertra-
ges wäre in absehbarer Zeit möglich.

Anschließend gab Heinz - Alfred
Bortmann – Sparkassenbetriebswirt – ei-
nen detaillierten Überblick über die Finan-
zierungsmöglichkeit.

Die bis zum Tag dieser außerordent-
lichen Mitgliederversammlung eingegan-
genen Spenden beziffern sich auf rd.
40.000 Mark.

Bei einer vom Vorstand vorgeschlage-
nen Beitragserhöhung von jährlich 15
Mark auf insgesamt 25 Mark wäre eine
Finanzierung überschaubar und verant-
wortlich. Dabei ist zu berücksichtigen, daß
der gute Allgemeinzustand des Hauses
lediglich geringe Umbaumaßnahmen not-
wendig macht, die den Erfordernissen zur
Nutzung unseres Vereins entsprechen.

In der anschließenden Aussprache wur-
den Fragen beantwortet, die sich mit den

Themen – Finanzierung, Aufteilung und
Größe der Hausfläche – sowie der Bei-
tragserhöhung befaßten.

Aus dem Kreis der Mitglieder wurde im
Hinblick auf den Finanzierungsplan eine
Anhebung des Jahresbeitrages auf insge-
samt 30 Mark empfohlen. Dieser Vor-
schlag wurde damit begründet, daß bei
noch so günstigen Hypotheken- und Spen-
denaussichten, eine finanzielle Beweglich-
keit anzuraten sei.

Rechtsanwalt Claus Jäger verwies aller-
dings darauf, daß eine endgültige Abstim-
mung über Beitragserhöhung entsprechend
der gültigen Vereinssatzung der ordentli-
chen Jahreshauptversammlung vorbehalten
bleibt. Dennoch sei diese einmütige Mei-
nungsäußerung als verbindliche Empfeh-
lung, der nächsten Versammlung vorzutra-
gen.

Folglich wurde abgestimmt daß der Vor-
stand ermächtigt wird, den Kauf des
HEIMATHAUSES “Alter Schulhof 1”
abzuschließen und zweitens, daß für den
Hauskauf, eine Darlehnsaufnahme mit ent-
sprechender Grundstücksbelastung bis
300.000 Mark einzuplanen ist.

Beide Anträge wurden ohne Gegen-
stimmen befürwortet, lediglich bei der Ab-
stimmung über die Finanzierung gab es
zwei Enthaltungen.

Die in diesem Zusammenhang gestellte
Frage nach der Handlungsfähigkeit des
Vorstandes konnte dahingehend beant-
wortet werden, daß der jetzige, wenn auch
reduzierte Vorstand – bestehend aus der
3. Vorsitzenden Marlies van Velde und
dem 1. Kassenverwalter Peter Gedaschke –
sehr wohl geschäftsfähig ist und zum ande-
ren dankenswerterweise auch geeignete
Kandidaten für die vakanten Positionen zur
Verfügung stehen, die sich demnächst
während der Mitgliederversammlung zur
Wahl stellen.

Desweiteren wurde mitgeteilt, daß der
Vorstand entsprechend § 7 Abs. 3 der Ver-

einsetzung Rechtsanwalt Mathias Häger, Heinz - Alfred Bortmann und Rudolf Matzner in den Vorstand berufen hat. Ihre Aufgaben stehen im Zusammenhang mit dem Hauskauf und richten sich nach § 30 des BGB. Diese Zwischenlösung fand auch die Zustimmung der anwesenden Mitglieder.

Abschließend wurde Ingeborg Möller als Kassenprüferin gewählt. Diese Nachwahl – auf der Tagesordnung vorgesehen – war notwendig, weil der Kassenprüfer Hans-Günther Bubritzki die laufenden Kassengeschäfte vertretungsweise erledigt, da der 1. und 2. Kassenverwalter infolge Erkrankung ausgefallen sind.

Es bleibt festzustellen, daß diese außerordentliche Mitgliederversammlung harmonisch und in freundlicher Atmosphäre verlief. □



Foto: Martin Thies



Digitaldruck
Fotokopien
Farbkopien
Großkopien
Buchbindungen
T-Shirt Druck
Schreibwaren

Ihr Copy-Team

Hermann-Fortmann Str. 19
28759 Bremen-Nord
Telefax: 04 21 - 66 70 82
Telefon: 04 21 - 66 70 80

RUDOLF MATZNER/LESUMER BOTE

Seit 25 Jahren in Lesum

Eine **gemütliche Ecke !**

Grill & Spezialitäten-Restaurant

Donau

Lesum · Hindenburgstraße 49 · Telefon 63 36 78

Wir bieten täglich
preisgünstige, ausgewählte
Fleisch-, Fisch- u. Wildgerichte

(Auch gut verpackt zum Mitnehmen.)

Öffnungszeiten: 18:00 - 23:00 Uhr, kein Ruhetag.
Samstags, sonntags und feiertags
auch von 12:00 - 15:00 Uhr.



Gustav Meyer

Fahrräder - Spielwaren - Freie Waffen

Burger Heerstraße 15 · 28719 Bremen

Telefon (+Fax) 0421 / 64 23 82



Bitte beachten Sie unsere neuen

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag 10.00 bis 18.00 Uhr
durchgehend geöffnet

Samstag 10.00 bis 13.00 Uhr

--- Montag geschlossen ---

Lesum in ole Tiden

Martin Tietjen bezieht sich auf den Bericht von P. Gedaschke „Lesumer Betriebe stellen sich vor“ im LESUMER BOTEN, Nr. 23 vom 1. April 1999.

In de letzte Utgabe von den „Lesumer Botten“ ward in een Bericht über Gärtnerei Dohr de Frage stellt, wer kennt denn noch die Gärtnerei Jahns auf dem Pasch?

Ik heff se kannt. Gärtner Jahn hett sin Water ton Geeten ut den „Paschgraben“ holt, und jetzt frag ik, wer kennt den „Paschgraben“? De weckt so veele Erinnerungen in mi, dat ik de upschrieben mutt!

Wenn man den alten Kirchweg rupgeit (rechts de Emmaberg), denn keem man in de dartiger Jahren up de linken Sied to Schlachter Lindemann (fröher Köller) sien Iskeller und darneben up eenen Diek von ca 20 m. Dar in de Näh mut ok de Quell sien, woher disse Diek sin Water kreeg. Wenn de Diek denn full weer, leep dat Water Richtung Lesum (jetzt is de Fluß meent)! Hüt ist ja alles bebot, aber fröher kunn man den Graben sehen neben Gärtner Jahns sine Gärtnerei. Jahns har den Graben upstaut, so kunn he dat Water for sine Pflanzen bruken. Dann lep dat Water dör een Rohr unner de Lesmonastraaten dör no Kettler sine Weide. Ober lat wi den Paschgroben erstmal lopen und komt torück no Lindemann sin Iskeller.

Damals bruckte man im Sommer for dat Kühlen von Fleesch un Wust, Beer und Snaps ja Is. Hütigendags kümmt dat ja eenfach ut de Steckdose! Also hett Lindemann sin Is ut de togefrorene Lesum holt und, wat ja noch bequemer weer, ut den Diek, de sin Water von den Paschgraben kreeg.

Dar wurd dat Is, wenn dat dick genug weer, in Stücke so bi een Meter lang sogt und in den Iskeller dragen. Dat weer ne sware und ne koole Arbeit. Ik heff de Näs

ok mal in den Iskeller stecken, so mut dat woll an den Nordpol sin!

Nu kiekt wie mal, wo de Paschgraben bleben is. De lopt nu ganz free dör Kettler sine Weide. Dar stunn em ja ok kien Hus im Wege, oberes und unteres Emmatal gev dat damals nicht. Dann leep de Graben mitten dör usen Sommergarn. Dar wurd he „parfümiert“.

Kanalisation geef dat ja noch nich und irgendwo mus dat Beer, de Snaps und de Koffee ja hen de bi us drunken wör! Dat „grote Geschäft“ keem in'n Ammer und denn up den Komposthagen. Ji mögt mi dat globen oder nich, de Grünkohl weer bi us so hoch wussen, dat wi Kinner us darin verstecken kunnen.

Nun leep de Graben dör een Rohr unner Admiral Brommy Weg dör un denn wedder apen dör de Weide, wo hüt de Kanu Clup Tura is, in de Lesum. Dar har he sik sone richtige kleene Bucht utspölt. Dor ging ne Brück röber und denn leg dar de Anlegger, wo de Scheepen von Baade und Högermann anlegten, de von Väsack no Worpswede föhren. Hüt kannst von den ganzen Paschgraben man blot een Stück Betonrohr sehn, wo dat Water in de Lesum löpt! So, nun weet ji genau so veel von den Paschgraben as ik.

In den twintiger Jahren hefft se an den Lesumer Haben an de Kaimur gebündeltes Buschwark upstapelt. Wenn ik mi nich ganz düchtig irren do, dann hefft se de „Schlängen“ nennt und se wurden to de Uferbefestigung bruukt. De leegen dar manchmol weekenlang und weeren woll 3 bit 4 Meter hoch upstopelt. Dar sind wi Kinner dann rupklettert und mit Kopsprung int Water sprungen. Aber man blot bi Hochwater, weil de Lesum nich deep genug wer.

Ik mut noch von de Strotenbeleuchtung vertellen. In Lesum geef dat een Gaswerk, dat wer dar, wo hüt Jönsen sin Werk hett. Dat gung anne Isenboon entlang bit no de Brog bi den Mönchshof De Gasometer

leegen direkt an de Iesenbahn und daher kreegen de Straatenlampen ehr Gas. Bi us in de Hafenstraßen stun eene Lampen direkt vor use Hus. Eene Sparflamme brannte jümmer in disse Lampen und morgens und abends kem een Mann vom Gaswerk mit een lange Stangen, an een Ennen een Haken, darmit muss he nu eenen Hebel baben an de Lampen umleggen, denn fung de „Glühstrumpf“ an to brennen und geef een enigermoten hellet Licht.

De Glühstrumpf wör foken in Dutt, denn mutt he utwesselt wöm. Morgens wurd de Lampen denn wedder udmokt bit op de Sparflamme. Beeten einfacher is dat hüt ja, aber schöner? Ik weet nich!

In Bremen geef dat jo sogenannte Originale: Holtenbeen, de Fischluzi, Dr. Tulesius und den Richter Schmid. In Lesum geef dat no mine Meenung ok wekke. Ik denk dar an Jan Högermann. He hett eene tiedlang bi us wohnt, von sin Ollern hefft wi dat Hus kofft. Jan Högermann har veele Upgaben to bewältigen. He muß up den Friedhoff de Kulen for de Doten graben, de Kark heizen (mit Torf) und de Glocken lüen. Jümmer um 15 Minuten vor Klock Seeben seh he: Nu mut ek lüen! Denn is he, lostuckelt, tein Schritt ganz gemütlich, tein Schritt as soon Rennpeerd.

De kleene Glocken weer jo einfach to lüen. Wenn man in den Karktorm rinkeem, hung dar een Tau, dat gung bit no de Glocken ganz baben in Torm. So muß man bloot an dat Tau trecken. De groten Glocken to lüen, dat weer all een beeten swarer. Wenn ji denn Film „Der Glöckner von Notre-Dam“ seen hefft, denn weet ji, wie dat geit!

Een annern olen Lesumer, an den ik mi noch god erinnern kann, weer Jan Eilers. He weer Drechsler, he wohnte an Ecken am Lesumer Hafen und an de Lesumer Kirche, nebenan bi Peter Vielstich. Ik bin foken bi em inne Warkstee weesen und heft em bi de Arbeit tosehn. Sone Promenadenmischung von Hund har de ock, de hett Leo heeten. De gung em nich von de

Siden, dar kunnen de Holtspöhn noch so fleegen.

Nu kümmt wat, dat heff ek ok man blot vertellen hört. Willy M. (ik weet den Namen, segg eem ober nich) disse Willy M. bedeente de Kunnen in sin Ollern eer Koopmanns Laden. Eenes Dags keem Jan Eilers und seer: „¼ Pund Botter.“ Willy M. harr jümmer dumm Tüch in Kopp un geef em Silberseepen! Bi den nächsten Inkoop hett he Jan Eilers fragt: „Na, wi hett de Botter smeckt?“, Jan Eilers: „Se hett jo een beeten anners smeckt as sonst, aber Leo hett see freeten, dar heft ik se ock eeten.“

For eene Begebenheit kann ik mine Hannen int Füer leggen dat se stimmt, de is so foken vertelt worn. Enes Dags, dat weer Reegenweer, und use Vadder har sien Reegenschirm und Mantel mit, is he bi Willy M. inkeert un hett sien Glas Beer drunken. Sin Reegenschirm hett he in den Schirmständer stellt. Dar hett doch Willy M. eene Handvoll Mehl in den Schirm smeen. Ji könt jo woll denken wat passeert is, als use Vadder rutgahn is und sin Reegenschirm upmakt hett. Aber wer dar up een grotet Teater töft hett, de hett sick irrt. Vadder hett sick nix anmarken laten und is vorns na Hus gaan mit een Gedanken: Rache!

Man mut sek mal vorstellen, wenn hüt so-wat passeeren wörd! Aber dat weer eben Lesum in ole Tiden, dar weer alles anners. Jeder hett jeden kennt un „Moltied“ weer bi jeeden selbstverständlich. For mi weer dat eene goldige Jugendtied un ik kunn noch veel vertellen.

Dat nächste Mal !!

MARTIN TIETJEN



Weinkeller

An der Lesumer Kirche

Nr. 1

Das gemütliche Lokal
am Lesumer Marktplatz
 ... täglich ab
18.00 Uhr geöffnet!

Telefon/Fax 04 21 / 6 36 83 33

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung

am Donnerstag, den 07. Oktober 1999 um
17.30 Uhr im „Lesumer Hof“, Oberreihe 8
in Bremen-Lesum.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung
2. Wahl eines Versammlungsleiters
3. Konstituierung der Versammlung
4. Annahme der Tagesordnung
5. Satzungsänderung / § 7 Ziffer 2
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Bestätigung der Beitragserhöhung
8. Bericht über Kauf und Finanzierung des
Heimathauses „Alter Schulhof 1“
9. Verschiedenes

Weitere Anträge zur Tagesordnung sowie evtl.
Kandidatenvorschläge für die Vorstandswahl
müssen bitte schriftlich bis spätestens zum
30. September 1999 beim Vorstand / Frau
Marlies van Velde, Rotdornallee 2a, 28717
Bremen, eingegangen sein.

Über einen guten Besuch freuen wir uns.

Ihr Vorstand

Alle Jahre wieder ...

nunmehr schon die 10. Folge

der Kalender „Heimat an der Lesum 2000“

Der Kalender mit Postkarten des Heimat- und Verschönerungsvereins Bremen-Lesum e.V. erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Er zeigt reizvolle Motive rund um die Lesum, die Wilfried Hoins liebevoll zur Ansicht gebracht hat.

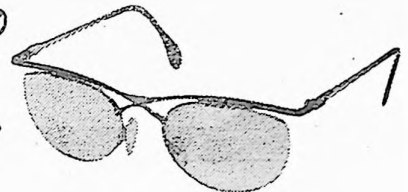
Preis: DM 9,80

Sie erhalten ihn: ab Ende September '99

bei der Buchhandlung Liebrich und Kläcker, Hindenburgstr. 57
und im Heimat- und Verschönerungsverein Bremen-Lesum e.V.

Die neuen Kollektionen
in edlem Design:

Colan
A24



augenoptik katzke

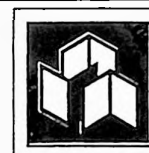
Brillenmode +
Kontaktlinsen +
Paßbilder

bremerhavener heerstr. 36c · 28717 bremen
tel / fax 04 21 - 63 73 79

Burgdammer Buchladen

Allgemeine Literatur
Kinderbücher

Bremerhavener Heerstraße 19 · 28717 Bremen
Tel.: 0421 / 6 93 03 80 / 81 Fax: 0421 / 6 93 03 82



Burgdammer
Buchladen

Papier & mehr...

... am Lesumer Bahnhof

Inh. Christine Cordes

Schreibwaren-Bürobedarf-Zeitschriften

Tabakwaren-Geschenke-Toto+Lotto

Hindenburgstr. 69 28717 Bremen Lesum

Tel. 0421-6366246 Fax 0421-6207782

Es freuen sich auf Sie:

Christine Cordes und

Mitarbeiter Uwe Renken

